

»mittwochs um vier«

16:00 – 18:00 Uhr
Raum 103 im Conti-Hochhaus
Königsworther Platz 1 – Gebäude 1502

Vortragsreihe zu Sprache, Migration und Vielfalt: Kritische, historische und pädagogische Annäherungen

12.07.2017 **Für solidarische Bildung in der globalen Gesellschaft.**
Migrationspädagogische Überlegungen
Prof. Dr. Paul Mecheril (Universität Oldenburg)

»Migration« ist ein grundlegendes Kennzeichen der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Die mit Migrationsphänomenen einhergehenden Wandlungsprozesse betreffen hierbei nicht allein spezifische gesellschaftliche Bereiche, sondern vielmehr Strukturen und Prozesse der Gesellschaft im Ganzen. Problembeschreibungen sind hierbei charakteristisch für das Verhältnis von Pädagogik und Migration. Der Vortrag skizziert zunächst diese Herausforderung genauer und stellt anschließend den Ansatz der Migrationspädagogik vor.

Migrationspädagogik kann als Einladung zu einer Praxis des Denkens, Sprechens und Handelns verstanden werden, die versucht, Dominanzverhältnisse der Migrationsgesellschaft und Bedingungen zu erkennen, die es möglich machen, dass weniger Dominanz erforderlich ist. Die Frage, was es wohl hieße, in der Migrationsgesellschaft gebildet zu sein, steht hier im Mittelpunkt.

Prof. Dr. Paul Mecheril lehrt am Institut für Pädagogik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und ist Direktor des Center for Migration, Education and Cultural Studies. Er beschäftigt sich unter anderem mit dem Verhältnis von Zugehörigkeitsordnungen und Bildung.



LeibnizWerkstatt
Gesamtleitung:
Ansprechperson:
Projektwebseite

Spracherwerb fördern - Geflüchtete unterstützen
Prof. Dr. Hans Bickes, Deutsches Seminar &
Prof. Dr. Julia Gillen, Leibniz School of Education
Radhika Natarajan, LeibnizWerkstatt
www.leibnizwerkstatt.uni-hannover.de

